



## MODULHANDBUCH

### BACHELOR BILDUNGSWISSENSCHAFTEN

im Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen

an der Universität Siegen

Fakultät II

Department Erziehungswissenschaft/Psychologie

Fachkonferenz Bildungswissenschaften/Lehramt

Einführung.....	3
B1 - Pädagogische Arbeitsfelder / Einführungsmodul.....	4
B2 - Psychologische und sozialwissenschaftliche Grundlagen .....	6
B3 - Unterrichten im Kontext von individueller Förderung und Inklusion .....	8
BFP - Berufsfeldpraktikum.....	10
Bachelorarbeit .....	11

## Einführung

### 1. Aufbau des Studiums und zentrale Merkmale

Das Studium der Bildungswissenschaften im Bachelor Lehramt für Gymnasium und Gesamtschule gliedert sich in drei Module. In allen Modulen sind Studienleistungen zu erbringen; alle Module werden darüber hinaus durch Prüfungsleistungen abgeschlossen.

In allen Modulen werden die vier zentralen KMK-Kompetenzbereiche Unterrichten, Erziehen, Beurteilen und Innovieren thematisiert, und zwar unter besonderer Berücksichtigung der Querschnittsaspekte Heterogenität / Inklusion bzw. Diagnostik / Förderung.

Die Module können im Rahmen der vorgesehenen Regelstudienzeit studiert werden; zur Orientierung vgl. die Studienverlaufspläne in den Fächerspezifischen Bestimmungen. Innerhalb der Module werden den Studierenden Wahlpflichtelemente angeboten. Die Seminarveranstaltungen sind in der Regel teilnehmerbeschränkt.

### 2. Bezeichnung der Module und Anzahl zu erwerbender Leistungspunkte (inkl. Prüfungsleistungen)

	Name	Modulverantwortliche/r	LP für GymGe
B1	Pädagogische Arbeitsfelder / Einführungsmodul	N.N.	9
B2	Psychologische und sozialwissenschaftliche Grundlagen	Sokolowski / Graßl	8
B3	Unterrichten im Kontext von individueller Förderung und Inklusion	Kullmann	8
BFP	Berufsfeldpraktikum	Ressort Praxis-Schule / ZLB	3

optional

BP	Bachelorarbeit	-	8
----	----------------	---	---

### 3. Erbringung von Studien- und Prüfungsleistungen

Für den erfolgreichen Abschluss der einzelnen Module und die Vergabe von Leistungspunkten sind Studien- und Prüfungsleistungen zu erbringen.

#### *Prüfungsleistungen*

Zu den Erbringungsformen der Prüfungsleistungen siehe §8 Abs. 8 Prüfungsordnung für das Bachelorstudium im Lehramt an der Universität Siegen.

#### *Studienleistungen*

Studienleistungen dienen zur Selbstkontrolle des Studienerfolgs der Studierenden; ferner dienen sie dazu, Praktiken des forschenden Lernens einzuüben, verschiedene Text- und Vortragsformate zu erproben, die in den Seminaren erworbene Kompetenzen und Wissensbestände selbständig zu vertiefen und ggf. Informationen und Materialien für die weitere Seminardiskussion zu erstellen und somit zum kollektiven Kompetenz- und Wissenserwerb der Lerngruppe beizutragen. Dabei können Studienleistungen ggf. der Vorbereitung auf die Prüfungsleistung dienen und zur individuellen Profilbildung innerhalb eines Moduls beitragen.

Zu den Erbringungsformen der Studienleistungen siehe §8 Abs. 7 Prüfungsordnung für das Bachelorstudium im Lehramt an der Universität Siegen.

<b>B1 - Pädagogische Arbeitsfelder / Einführungsmodul</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
B1	270 h	9 LP	1. Semester	jedes Studienjahr	1-2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Geplante Gruppengröße</b>
	1.1 Einführung in die Erziehungswissenschaft (2 LP)		2 SWS/30h	30h	1.1 300 Studierende
	1.2 EOP einschließlich Begleitseminar (5 LP)		2 SWS/30h	120h	1.2 20 Studierende
	1.3 <u>Prüfungsleistung:</u> benoteter Bericht zum EOP (2 LP)			60h	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft und ihrer Teildisziplinen sowie Strukturen und Entwicklung der Disziplin</li> <li>- erfahren die Perspektivität wissenschaftlicher Erkenntnisse und Fragestellungen</li> <li>- können unterscheiden zwischen lebensweltlichen pädagogischen Vorstellungen und erziehungswissenschaftlichen Denkweisen und Wissensformen</li> <li>- erwerben ein grundlegendes Verständnis von formalen, nonformalen und informellen Lehr-/Lernprozessen in verschiedenen pädagogischen Arbeitsfeldern und rezipieren diesbezügliche theoretische Diskurse und empirische Ergebnisse</li> <li>- erwerben Techniken und Haltungen des wissenschaftlichen Arbeitens</li> <li>- reflektieren typische Anforderungen des beruflichen Alltags von Lehrpersonen und machen sich eigenes Vorwissen und eigene Überzeugungen bzw. Werthaltungen bewusst und reflektieren dabei die Anforderungen des schulischen Arbeitsfeldes sowie die persönliche Eignung</li> <li>- erproben Verknüpfungen zwischen erziehungs-/bildungswissenschaftlichen Theoreiansätzen und konkreten pädagogischen Handlungssituationen</li> <li>- erkunden das schulische Handlungsfeld aus einer system- und professionsorientierten Perspektive und gestalten einzelne Situationen mit</li> <li>- überprüfen ihre Berufswahlentscheidung über systematisch geplante und angeleitete Beobachtungen, Interviews und Gespräche im Berufsfeld und Selbsterkundungsverfahren, Rollenspiele, etc.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erziehungswissenschaftliche Theorien der Erziehung, Bildung und Sozialisation, auch historisch und vergleichend</li> <li>- Theorien, Funktionen und Entwicklung von Bildungs- und Erziehungseinrichtungen sowie von Kindheit und Jugend</li> <li>- Bildungsorte und -räume: Familien, Erziehungshilfen, Medien, Kindergärten, Peer Groups, Vereine/Verbände, Schulen, Offene Jugendeinrichtungen, Berufsausbildung/Sekundarstufe II</li> <li>- Techniken und Haltungen wissenschaftlichen Arbeitens (Recherchieren, Zitieren, Referieren, wissenschaftliches Schreiben, Forschungsethik)</li> <li>- kriteriengestützte Beobachtungen und Befragungen schulischer Akteure</li> <li>- Dokumentation, Analyse und Bewertung unterrichtlicher und außerunterrichtlicher Lehr-/Lernprozesse</li> <li>- Selbsterkundungen (z.B. über Fragebögen, Interviews, Schülerfeedback)</li> </ul>				

<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> 1.1 Vorlesung; 1.2 Seminar Innerhalb dieser Lehr-/Lernformen kommen z.B. Lektüren, Diskussionen, Erkundungs- und Forschungsaufträge, Recherchen, Vorträge und problemorientiertes Lernen (POL) zum Einsatz.
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> benoteter Bericht zum EOP mit Reflexion des Einführungsmoduls
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Erbrachte Studienleistungen und erfolgreich erbrachte Prüfungsleistung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) nicht vorgesehen
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> anteilig nach Leistungspunkten der benoteten Module
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> N.N.
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>B2 - Psychologische und sozialwissenschaftliche Grundlagen</b>					
<b>Kennnummer</b> B2	<b>Workload</b> 240 h	<b>Credits</b> 8 LP	<b>Studiensemester</b> 2. und 3. Semester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> jedes Studienjahr	<b>Dauer</b> 2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>  2.1 Psychologie für Pädagogen (3 LP, Vorlesung) 2.2 Bildung und Gesellschaft (3 LP, Vorlesung) 2.3 <b>Prüfungsleistung:</b> Klausur (2 LP) kumulativ aus beiden Vorlesungen	<b>Kontaktzeit</b>  2 SWS/30h  2 SWS/30h	<b>Selbststudium</b>  60h  60h  60h	<b>Geplante Gruppengröße</b>  2.1 300 Studierende  2.2 300 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen Besonderheiten eines psychologischen Zugangs zu Fragen von Unterricht, Lehren/Lernen und Erziehung</li> <li>- erwerben ein Grundwissen über kognitive, motivationale, soziale und emotionale Voraussetzungen des Lehrens und Lernens sowie über Entwicklungsprozesse bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen innerhalb und außerhalb von Schule</li> <li>- erhalten Einblicke in psycholog. Diagnostik und Evaluation</li> <li>- kennen Maßnahmen zur Entwicklungsförderung unter Einbeziehung des familiären und schulischen Umfeldes</li> <li>- erfahren die Besonderheiten eines soziologischen Zugangs zu Bildung und Erziehung</li> <li>- erwerben Wissen zu Theorien, Funktionen und historischen Aspekten verschiedener Bildungs- und Erziehungsorganisationen/-institutionen, mit Schwerpunkt auf die Herausbildung und Funktionen der Schule, auch im innerdeutschen Ländervergleich und international</li> <li>- kennen Sozialisationstheorien und können diese problembezogen anwenden</li> <li>- kennen die Bedeutung geschlechtsspezifischer und soziokultureller Einflüsse auf Erziehungs- und Bildungsprozesse</li> <li>- kennen zentrale Befunde zu Bildungsbeteiligung und Bildungserfolg von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, können diese theoretisch und methodisch reflektieren und auf das Arbeitsfeld Schule beziehen</li> <li>- können bildungspolitische Debatten kritisch reflektieren und in den Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen stellen</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Theorien, Modelle und Befunde der Allgemeinen Psychologie (z.B. Wissenserwerb und -transfer, Problemlösen und Kreativität, Aufmerksamkeit, Gedächtnis, Metakognition, Fähigkeitsselbstbilder, Motivation, Selbstregulation)</li> <li>- Theorien, Modelle und Befunde der Entwicklungspsychologie (z.B. Reifung, Lernen, Prägung; kognitive, motivationale, moralische, soziale Entwicklungstheorien)</li> <li>- Aspekte der Pädagogischen Psychologie (z.B. Gestaltung von Lernumgebungen, Berücksichtigung individueller Lernvoraussetzungen, Nutzung zeitgemäßer Informations- und Kommunikationstechnologien, Persönlichkeitsförderung, Prävention und Modifikation von Lernproblemen, Unterrichtsmodelle und Befunde der Lehr-Lern-Forschung, Stress- und Belastungsforschung/Gesundheit)</li> <li>- Theorien, Modelle und Befunde der Mediennutzungs- und Medienwirkungsforschung</li> </ul>				

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gesellschaftlichen Voraussetzungen von Sozialisation und Erziehung, Bildung und Schule</li> <li>- Theorie und Empirie von Bildungsdisparitäten</li> <li>- spezielle Problemfelder des Bildungssystems: soziale Herkunft, Migration, Gender, Behinderung, regionale und lokale Bildungsungleichheiten</li> <li>- Analyse von Bildungspolitik und Bildungsinstitutionen (z.B. Bildungsreformen, institutioneller Wandel, governance)</li> </ul>
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> 2.1 Vorlesung; 2.2 Vorlesung Innerhalb dieser Lehr-/Lernformen kommen z.B. Lektüren, Diskussionen, Erkundungs- und Forschungsaufträge, Recherchen, Vorträge und problemorientiertes Lernen (POL) zum Einsatz.
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Klausur(en) als Teilprüfungsleistungen von je 1 LP in 2.1 und 2.2 für den Erwerb von insgesamt 2 LP
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Erbrachte Studienleistungen und erfolgreich erbrachte Prüfungsleistung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) Im Vorlesungsverzeichnis entsprechend ausgewiesene Veranstaltungen können für dort angegebene Modulelemente anderer Studiengänge (z.B.: BASA, BISO, BStEI) angerechnet werden.
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> anteilig nach Leistungspunkten der benoteten Module
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Sokolowski, Graßl, N.N.
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Modulabschlussnote ergibt sich als arithmetisches Mittel der beiden Teilprüfungsleistungen aus den Vorlesungen.

<b>B3 - Unterrichten im Kontext von individueller Förderung und Inklusion</b>					
<b>Kennnummer</b> B3	<b>Workload</b> 240 h	<b>Credits</b> 8 LP	<b>Studiensemester</b> 4. und 5. Semester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> jedes Studienjahr	<b>Dauer</b> 2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> 3.1 Erziehen, unterrichten, lernen (3 LP) (inklusionsorientiert) 3.2 Beurteilen, beraten, fördern (3 LP) (inklusionsorientiert) 3.3 <b>Prüfungsleistung:</b> in einem Modulelement der Wahl (2 LP) (inklusionsorientiert)		<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS/30h 2 SWS/30h 60h	<b>Selbststudium</b> 60h 60h 60h	<b>Geplante Gruppengröße</b> 3.1 25 Studierende 3.2 25 Studierende
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen fachliche und überfachliche Bildungs- und Erziehungsziele und entsprechende Modelle (z.B. Allgemeinbildung, Literacy, Fachleistungen, Demokratiefähigkeit, Interesse, Kompetenzen, Inklusion)</li> <li>- reflektieren allgemeine, fachbezogene sowie inklusionsorientierte Didaktiken und wissen, was bei der Planung von Unterrichtseinheiten und der Konstruktion von Curricula zu beachten ist</li> <li>- verfügen über unterschiedliche Unterrichtsmethoden und Aufgabenformen – u.a. mit Bezug zum inklusiven Unterricht – und wissen, wie man sie anforderungs-, adressaten- und situationsgerecht einsetzt</li> <li>- erproben, wie man Lernende aktiv in den Unterricht einbezieht und Verstehen und Transfer unterstützt, einschließlich der Förderung selbstbestimmten Lernens in inklusiven Lerngruppen</li> <li>- kennen Konzepte der Medienpädagogik und Möglichkeiten und Grenzen eines Einsatzes von Medien im (inklusive) Unterricht</li> <li>- analysieren Verfahren für die Beurteilung von Lehrleistung und Unterrichtsqualität sowie Funktionen und Formen der Leistungsfeststellung und -beurteilung bei Schülerinnen und Schülern mit und ohne sonderpädagogischem Förderbedarf</li> <li>- verstehen etwaige Benachteiligungen, Konflikte und Störungen beim Lernprozess sowie Möglichkeiten der Hilfen und Präventivmaßnahmen bei unterschiedlichen Lernausgangslagen (inklusive sonderpädagogischem Förderbedarf)</li> <li>- erwerben vertiefte Kenntnisse bezüglich der Diagnostik und Lernprozessdiagnostik im Hinblick auf das Unterrichten in inklusiven Lerngruppen</li> <li>- wenden Prinzipien der Beratung sowie der multiprofessionellen Kooperation an, u.a. im Hinblick auf die Tätigkeit an inklusiven Schulen</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ziele und Inhalte von Unterricht in inklusiven Lerngruppen, auch fachspezifisch</li> <li>- Klassenführung in Regelschulklassen und inklusiven Lerngruppen</li> <li>- Methoden und Medien zum Einsatz in diversen Lernsettings</li> <li>- Leistungsfeststellung, -entwicklung und -beurteilung für Schülerinnen und Schüler mit und ohne sonderpädagogischem Förderbedarf</li> <li>- Individuelle Diagnostik, Beratung und Förderung für Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Lernausgangsbedingungen</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> 3.1 Seminar; 3.2 Seminar Seminare mit z.B. Gruppenarbeiten, Erkundungs- und Forschungsaufträgen, Recherchen, Vorträgen, Hospitationen in Schulen, Selbststudium in den Lernwerkstätten				

<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Modul B1 muss bestanden sein
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> benotete Prüfungsleistung in einem Modulelement der Wahl, z.B. Hausarbeit, schriftlich ausgearbeitetes Referat, Projektbericht, mündliche Prüfung, Klausur (2LP)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Erbrachte Studienleistungen und erfolgreich erbrachte Prüfungsleistung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) nicht vorgesehen
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> anteilig nach Leistungspunkten der benoteten Module (siehe auch FSB B.A. Bildungswissenschaften)
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Kullmann, N.N.
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> In den Seminaren zu 3.1 und 3.2 werden im Umfang von je 3 LP (insgesamt 6 LP) inklusionsorientierte Leistungen gemäß §2 LABG erbracht. Die Prüfungsleistung zu 3.3 enthält Leistungen im Umfang von 2 LP zu inklusionsorientierten Fragestellungen. Insgesamt werden in Modul 3 demnach 8 LP als inklusionsorientierte Leistungen gemäß §2 LABG erbracht.

<b>BFP - Berufsfeldpraktikum</b>					
<b>Kennnummer</b> BFP	<b>Workload</b> 90 h	<b>Credits</b> 3 LP	<b>Studiensemester</b> ab 4. Semester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> jedes Semester	<b>Dauer</b> 4 Wochen
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Geplante Gruppengröße</b>	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse/Kompetenzen</b> Das vierwöchige Berufsfeldpraktikum soll konkrete berufliche Perspektiven innerhalb und außerhalb des Schuldienstes eröffnen und damit die Berufsbiographie über die Aktionsräume Schule-Hochschule-Schule ausweiten. Während ein außerschulisches Berufsfeldpraktikum der grundlegenden beruflichen Orientierung und der Sammlung von Erfahrungen anderer beruflicher Schwerpunkte dient, hat die schulische Variante vorrangig die Fortführung der Auseinandersetzung mit Schule und damit den Aufbau grundlegender Kompetenzen für den Lehrerberuf zum Ziel				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> schriftliche Begründung zur Wahl des Praktikumsplatzes und der Gestaltung des Praktikums gegenüber dem ZLBP (bei der Anmeldung einzureichen)				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Keine Prüfung vorgesehen				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Ableistung einer mindestens <u>vierwöchigen</u> Praxisphase an einem schulischen oder außerschulischen Arbeitsort. Das Berufsfeldpraktikum sollte als Blockpraktikum abgeleistet werden. Die Studierenden sind pro Woche mindestens 20 Stunden am Praktikumsort anwesend. Ziele und Erträge des BFP werden in Portfolioeinlagen reflektiert				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) nicht vorgesehen				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> ---				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Ressort Praxis-Schule / ZLB				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Nachgewiesene berufliche Tätigkeiten sowie fachpraktische Tätigkeiten können ggf. angerechnet werden. Eine Beratung zur Wahl und Gestaltung des Berufsfeldpraktikums kann auch durch die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken der Unterrichtsfächer erfolgen				

BP - Bachelorarbeit					
Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BP	240 h	8 LP	6. Semester	jedes Semester	1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> Bachelorarbeit		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b> 240 h	<b>Geplante Gruppengröße</b>
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden können ihre Kenntnisse und Fertigkeiten auf Probleme ihres Fachgebietes anwenden. Sie sind in der Lage, eine eigene Fragestellung zu entwickeln, diese methodisch angemessen zu bearbeiten, eine eigene Problemlösung zu formulieren und sie argumentativ unter Zuhilfenahme fachsprachlicher Elemente und disziplinärer Wissensbestände zu verteidigen. Sie können sich mit Fachvertretern und Laien über Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen austauschen				
3	<b>Inhalte</b> Die fachlichen Inhalte der Bachelorarbeit sind abhängig vom gewählten Thema				
4	<b>Lehrformen</b> Quellen- und Textarbeit, Recherche, Datenerhebungen und -auswertungen				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Sofern die Bachelorarbeit in den Bildungswissenschaften geschrieben wird, werden dazu Studierende zugelassen, die die Module B1, B2 und B3 erfolgreich abgeschlossen haben. Die entsprechenden Vorgaben des §11 der Rahmenprüfungsordnung bleiben unberührt				
6	<b>Prüfungsformen</b> Anfertigen einer schriftlichen Bachelorarbeit				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Die Bachelorarbeit muss mit mindestens ausreichend (4,0) bewertet worden sein.				
8	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>				
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Anteilig nach Leistungspunkten				
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Dozentinnen und Dozenten der beteiligten Fächer				
11	<b>Sonstige Informationen</b> --				